

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 5

Artikel: Kanistermunition : ist die Artillerie noch zu retten?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kanistermunition: Ist die Artillerie noch zu retten?

Unter dem Titel «Schildbürgerstreich» wies der SCHWEIZER SOLDAT im Februar auf die geplante Vernichtung der Kanistermunition in der Schweizer Artillerie hin. Selten hat ein Artikel ein derartiges Echo ausgelöst wie diese Warnung vor freiwilliger Selbstentwaffnung. Von Islamabad bis Genf, von Lugano bis Hamburg trafen Reaktionen ein.


Samt und sonders trugen sie den Tenor: Um Himmels willen, das ist ja ein Schildbürgerstreich sondergleichen. Wir müssen diese unvorstellbare Selbstentwaffnung noch verhindern.

Einer der gründlichsten Kenner der Schweizer Artillerie, ein hochrangiger Berufsoffizier, schrieb: «Über Jahrzehnte bauten wir das leistungsfähige Waffensystem Artillerie auf. Nun soll politische Dummheit das System auf einen Schlag zerstören.»

Beherrzter Kampf

Seit der Veröffentlichung des Artikels regt sich Widerstand. Besonders die Schweizer Offiziersgesellschaft der Artillerie (Präsident Markus Blass) und die Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame Milizarmee (Präsident Andreas Widmer) kämpfen beherrzt gegen den Schildbürgerstreich.

Major Blass stellte im März an der Delegiertenversammlung der SOG dem Chef des VBS, Bundesrat Ueli Maurer, die Frage, was mit der Kanistermunition geschehe. Bundesrat Maurer versicherte, er werde die Frage noch einmal prüfen.

Im Nationalrat ist die Schlacht verloren. Die letzten Hoffnungen ruhen auf dem Ständerat. In der Sommersession wird sich weisen, ob es erst 5 vor oder schon 5 nach 12 ist – ob die Schweizer Artillerie eine vernünftige Zukunft hat oder nicht. fo. 

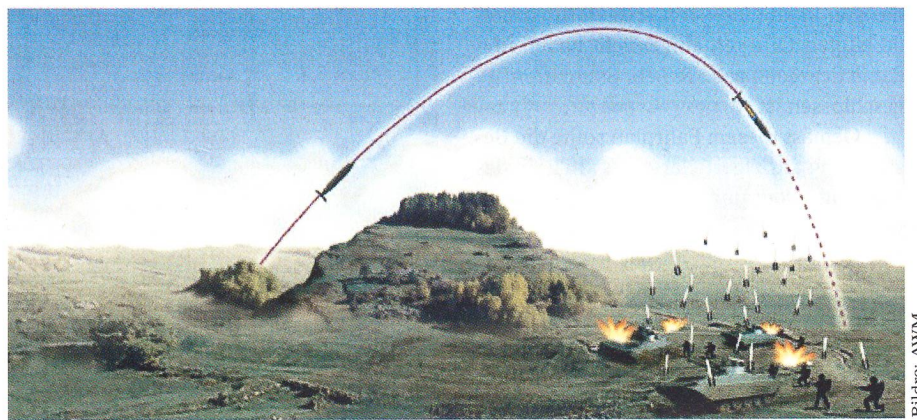
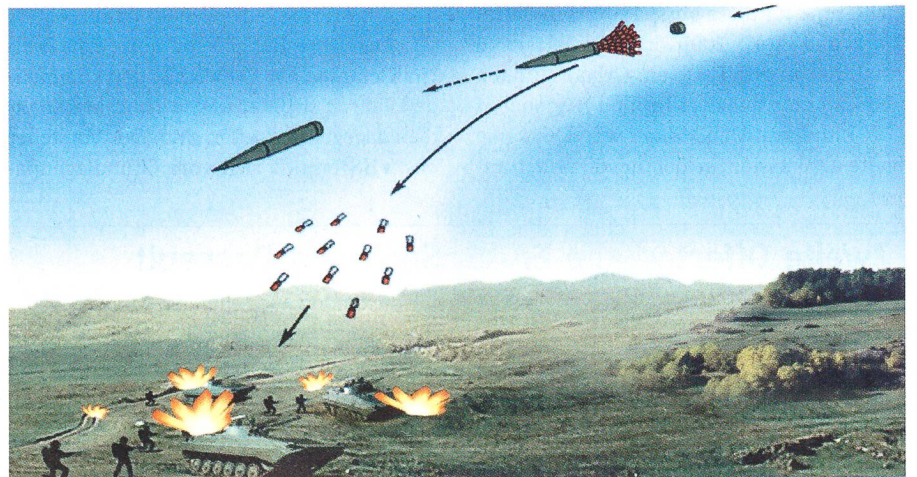
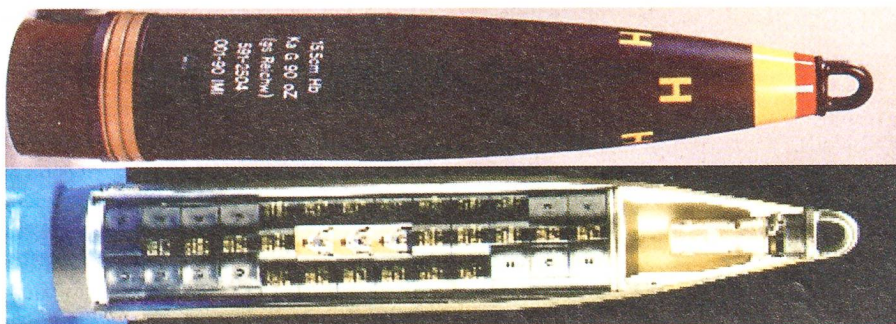


Bild: AWM

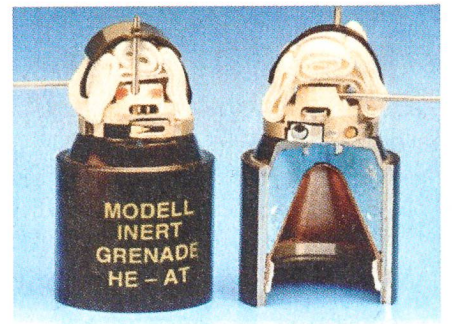
Die Grafik zeigt die Funktionsweise des 12-cm-Minenwerfer-Kanistergeschosses.



So trifft das 15,5-cm-Kanistergeschoss der Panzerhaubitze gegnerische Truppen.



Das 15,5-cm-Kanistergeschoss 90 mit 49 Bomblets und grosser Reichweite.



Das Bomblet in der kurzen Ausführung.